

Konzert-Tipp: SanktNikolaiChor Kiel mit Lobgesang des Bach-Sohnes

Kiel - „Hin und futsch“, sei er gewesen, als er das Werk einst mit dem Collegium Aureum gehört hat. Nun will Kiels evangelischer Kirchenmusikdirektor Rainer-Michael Munz endlich das *Magnificat* von Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788) einmal selbst aufführen. Ein Unterfangen, das aus mehreren Gründen keine einfache Sache ist. Munz: „Das Stück ist enorm virtuos, jagt die Tenöre und Soprane des SanktNikolaiChors bis zum hohen H hinauf und enthält sehr schwere Tenor- und Alt-Arien. Entsprechend brauche ich Solisten aus einer höheren Liga.“ Die daraus resultierenden Honorarkosten gelte es irgendwie aufzufangen. Diesmal gelingt das hoffentlich, weil der KMD auf Landeszuschüsse bauen kann.

Dennoch bleibt als großer Unsicherheitsfaktor noch der Publikumszustrom. Das *Magnificat* des berühmtesten Bach-Sohnes erreiche nun mal auf dem Konzertplakat nicht die Zugkraft des väterlichen *Weihnachtsoratoriums*, nicht einmal die von dessen eigener Vertonung des Lobgesang Marias. Carl Philipp Emanuels großartiges *Magnificat* verweist nach Auffassung von KMD Munz jedoch eindeutig auf den Gattungsbeitrag des Übervaters Bach senior: „Carl Philipp bespiegelt das Vorbild geradezu mit eigenen Mitteln.“ Konzipiert wurde es 1749. Mehrfach hat der Komponist es später wieder aufgegriffen und bearbeitet - auch als Bewerbungsstück für die Nachfolge als Leipziger Thomaskantor, der ehemaligen Stelle seines Vaters. Nur drei Chöre enthält das *Magnificat*, allerdings drei, „die sich gewaschen haben“, schwärmt Munz, „unter anderem begegnet hier die längste Chorfuge, die ich kenne.“

Komplettiert wird das ambitionierte Konzertprogramm im Joseph-Haydn-Gedenkjahr 2009 durch die Aufführung von der *Nikolaimesse*, die zeitgleich mit der zweiten Bearbeitung des *Magnificats* entstand. „Schon einmal habe ich die Messe mit schönem Bezug zu unserer Gemeinde St. Nikolai aufgeführt“, so Munz. Nun solle mit noch anspruchsvollerer Besetzung die Qualität noch gesteigert werden.

Zwischengeschaltet hat der KMD Mozarts beliebtes *Konzert für Flöte, Harfe und Orchester C-Dur KV 299*. In einer Stimmung auf 430 Hertz, mit dem Norddeutschen Barockorchester auf authentischen Instrumenten und Solisten, die Munz extra im Umfeld von Spezialisten wie Philippe Herreweghe ausfindig gemacht hat, soll auch hier das Besondere erreicht werden.

Konzert So 13. Dez., 17 Uhr, Nikolaikirche Kiel (Alter Markt). Gesa Hoppe (S), Ulrike Bartsch (A), Immo Schröder (T), Konstantin Heintel (B); Kate Clark (Flöte), Masumi Nagasawa (Harfe), Norddt. Barockorchester, Rainer-Michael Munz.

www.nikolaichor.info



**Begeistert vom "Magnificat" des
zweitältesten Bach-Sohnes:
Rainer-Michael Munz.**

Foto: Nickolaus

URL: http://www.kn-online.de/schleswig_holstein/kultur/?em_cnt=127711&em_loc=12